



Liebe Missionsfreunde!

Mit großer Dankbarkeit blicken wir auf 19 Jahre christliche Kindergartenarbeit in Rumänien zurück. Das was 1991 klein und zaghaft begann, ist durch die Hilfe und den Segen Gottes zu einem beständigen und mittlerweile im Land bekannten Projekt herangewachsen.

Es ist nach wie vor unser Bestreben, Kindern im Kindergartenalter von der Liebe Gottes zu erzählen und sie während ihres dreijährigen Kindergartenalters durch christliche Werte stark für ihr Leben zu machen. Wenn ein Licht angezün-

det wird, kann es nicht verborgen bleiben. Gleichmaßen strahlen unsere Kindergärten Wärme, Liebe und Geborgenheit aus. Dieses wirkt wie ein Magnet auf die Menschen. Eltern vertrauen uns ihre Kinder an weil sie wissen, dass ihre Liebsten nicht nur für die Schule vorbereitet werden, sondern auch ihr Charakter positiv geformt wird.

Mein Hausarzt sagte einmal zu mir: „Wenn ich auch nur einem Menschen das Leben gerettet habe, dann hat sich mein Beruf gelohnt“. Das Gleiche dürfen wir auch von un-

seren Kindergärten sagen. Seit 1991 sind weit mehr als 6.000 Kinder durch die von uns gegründeten Kindergärten gegangen. Drei Jahre lang wurde der Same des Wortes Gottes in die Herzen dieser Kinder gesät und ich bin überzeugt, dass das Leben von mehr als nur einem Kind „gerettet“ wurde. In diesem neuen Info können Sie einige interessante Berichte lesen, der jeder für sich eine Fortführung und eine weitere Facette der Kindergartenarbeit darstellt.

Es grüßt Sie herzlichst

Ihr Hans-Werner Kast

Die Antwort Gottes

Am Ende dieses Kindergartenjahres standen wir vor der Frage: Werden wir im September 2010 genügend Kinder haben oder auf zwei Gruppen reduzieren müssen? Wir begannen anhaltend um Kinder zu beten, aber die Neuanmeldungen für die kleine Gruppe erreichten gerade mal 12 Kinder. So schien es aussichtslos eine dritte Gruppe zu eröffnen.

Bedingt durch den Geburtenrückgang gibt es in unserem Dorf nur wenige Kinder im Kindergartenalter. Was war zu tun? Ein Vers aus 1. Chronik 28,20 war für uns wie eine Verheißung Gottes: „Mach dich ohne zu zögern an die Arbeit! Hab keine Angst, und lass dich durch nichts entmutigen! Denn der Herr, mein Gott, wird dir dabei helfen. Er steht

zu dir und verlässt dich nicht“. Ermutigt und gestärkt machten wir Erzieherinnen uns auf den Weg, suchten Familien mit kleinen Kindern auf und unterbreiteten ihnen das Angebot unseres Kindergartens. Wir besuchten auch einige Zigeunerfamilien (Roma) und waren sehr überrascht, dass sie positiv auf unser Angebot reagierten und wir sechs Kinder aus diesen Familien gewinnen konnten.

Wir fragten uns, warum bisher aus diesen Familien keine Kinder in den Kindergarten kamen? Vielleicht hatten sie einfach kein Interesse, waren zu bequem oder litten unter Minderwertigkeitsgefühlen. Wir wissen es nicht. Es kann gut sein, dass uns dadurch unsere Rolle als Erzieher wieder neu bewusst wer-

den soll. Wer kann solche Familien dazu motivieren ihre Kinder in den Kindergarten zu schicken, wenn nicht wir die Pädagogen?

Bei den Besuchen ist uns eine Aussage in einer Roma Familie hängen geblieben. Ein Vater begründete die Wahl unseres Kindergartens Samariteanul folgendermaßen: „Ich schreibe meinen Sohn bei euch ein, weil ihr bei uns zu Hause wart, als die Weihnachtspakete verteilt wurden“.

Wir danken Gott für jedes Kind, das in unseren Kindergarten eingeschrieben wird und für alles was durch diesen Kindergarten bewirkt wird.

Die Erzieherinnen des Kindergartens Sambateni

Wie wir Rumäniens 4 Millionen Kinder erreichen wollen

Das Jahr 1991 war für unser Hilfswerk ein markantes Jahr. Es war das Jahr Eins nach der rumänischen Revolution. Die Wende nahm ihren Anfang und die Zeit war gekommen, die Arbeit, die wir jahrelang im Verborgenen getan hatten, öffentlich weiter zu führen.

Es war das Jahr in dem wir das christliche Kindergartenprojekt gründeten. Jemand sagte einmal: „Das ist nicht nötig, die Rumänen sind doch ein sehr religiöses Volk“. Leider sah die Wirklichkeit anders aus. Das gesamte Bildungswesen befand sich in staatlicher (kommunistischer) Hand. Alle Kinder des Landes wurden im Kindergarten und der Schule atheistisch erzogen mit der Maxime: „Es gibt keinen Gott“. Hier konnten wir mit der Gründung des christlichen Kindergartenprojekts einen einzigartigen Gegenpol setzen.

Neunzehn Jahre sind nun seit Beginn dieser Arbeit vergangen. Es waren ausnehmend schöne Jahre, geprägt von unermüdlicher Arbeit, um unseren Erzieherinnen wertvolles christliches Lehrmaterial an die Hand zu geben. War das denn überhaupt nötig? Als wir den ersten christlichen Kindergarten in der Stadt Cluj Napoca eröffneten gab es keine ausgebildete Erzieherin, die gläubig war. Unsere ersten Mitarbeiter waren Sonntagsschulmitarbeiterinnen, die Gott mit ganzer Hingabe dienten allerdings ohne geeignetes Lehrmaterial. Sämtliches didaktische Material musste aus Deutschland gebracht werden. Diese Not brachte Friedel im Gebet vor Gott und bat ihn um Hilfe und Wegweisung für diese wichtige Aufgabe. Gottes Antwort war gewaltig! Ein christlicher Lehrplan (Curriculum) für die gesamte Kindergartenzeit das Ergebnis!

Gründung des Verlags Samariteanul

Ein langer und mühsamer Weg, der sich aber gelohnt hat. Während wir diesen Bericht schreiben liegt dieses christliche Curriculum im Ministerium in Bukarest und soll akkreditiert werden. Es wäre das erste offiziell anerkannte christliche Lehrbuch für das Kindergartenalter in Rumänien und wäre auch eine Hilfe für die

staatlichen Kindergärten, die Religionserziehung in ihren Einrichtungen anbieten.

Hierzu war es notwendig einen Verlag in Rumänien zu gründen. Damit war die nötige Plattform geschaffen, dieses Buch über unsere Kindergärten hinaus zu verbreiten und auch den mehreren tausend evangelikalischen Gemeinden und ihren Sonntagsschulen eine kostengünstige Hilfe anzubieten. Im August sollen

die ersten 1000 Exemplare dieses Buches gedruckt werden. In den Startlöchern für dieses Jahr stehen noch sieben weitere Bücher, voll gepackt mit praktischen Ideen und illustrierten

Geschichten zu diesem Lehrplan.

Indem wir Kindergartenpersonal und Kindermitarbeitern dieses wertvolle Material in die Hände geben, sind wir dem Ziel, den vier Millionen Kindern Rumäniens das Evangelium zu bringen ein gutes Stück näher gekommen.

In der Bibel lesen wir in Galater 4,4: „Als aber die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, ...“

Im persönlichen Leben wie auch im Dienst für Gott gibt es bestimmte Zeiten, in denen es gilt, das Richtige zu tun. Die Zeit nun reif diesen Schritt zu gehen. Engagierte Erzieherinnen aus dem Kindergartenprojekt, die auf jahrelange praktische Erfahrungen zurückschauen können stehen uns dabei zur Seite.

Kinder DVDs

Erneut wird deutlich, wie Gott auf erstaunliche Weise Seine Pläne ausführt. Ohne dass wir es auch nur geträumt hatten, öffnete Gott eine Tür um christliche Kinder DVDs in rumänischer Sprache zu erstellen. Die ersten DVD mit der Geschichte Noahs steht kurz vor der Fertigstellung und die nächste DVD mit der Geschichte Josefs ist schon in der Vorbereitung. Wie kam es dazu? Durch Gottes Vorsehung lernten wir das Missionswerk ASEBA mit seinem Leiter Bernt Mörl kennen woraus eine gesegnete Zusammenarbeit

begann. ASEBA Aufgabe besteht darin mit Hilfe zeitgemäßer Medien möglichst viele Kinder mit der „Frohen Botschaft“ zu erreichen. ASEBA hat uns und dem Verlag Miternachtsruf in Rumänien das Recht erteilt ihre Medien zu vertreiben.

Musik CD

Vor einem Monat wurden 1000 Musik CDs mit christlichen Liedern fertig gestellt. Alina, eine Erzieherin des Kindergartenprojektes hat sie mit ihrem Mann im Studio aufgenommen. Gott schenkte Alina die Gabe Lieder zu texten und zu komponieren. Auch für den christlichen Lehrplan hat sie viele neue Kinderlieder komponiert, die demnächst als Musik CD erscheinen sollen.

Das Ziel der „neuen“ Arbeit besteht darin, Gott groß zu machen und den Kindern Rumäniens die Botschaft Seiner Liebe mitzuteilen bis wir alle vier Millionen Kinder erreicht haben.

Das was sich hier so leicht liest, war kein leichtes Stück Arbeit. Wir mussten uns in diesen neuen Bereich erst einarbeiten und sind dabei auf viele Hindernisse gestoßen. Umso mehr danken wir Gott für alle Mitarbeiter, die sich mit ihren Gaben (Zeichentalenten, Übersetzungen, Ideenvorschlägen usw.) eingebracht haben und noch einbringen werden. Wir wollen gemeinsam diese neuen Möglichkeiten ausschöpfen, solange die Tür noch offen steht. Sie, liebe Missions-

freunde wollen wir ermutigen für diese Arbeit zu beten und Sie bitten, falls Gott es Ihnen aufs Herz legt, uns mit den Gaben, die Gott Ihnen gegeben hat, bei dieser spannenden Arbeit zu unterstützen.

Wir sind uns bewusst, dass wir nur mit Gottes Hilfe und Segen in der Lage sind, diese Pläne auch umzusetzen.

Ihr Hilfswerk Hoffnung für eine neue Generation

Das Ziel der „neuen“ Arbeit besteht darin, Gott groß zu machen



Das tägliche Brot

Der verlängerte Arm der Kindergartenarbeit

„Das hat es bisher noch nie gegeben!“

Solche Aussprüche hörten wir von vielen Seiten, als wir vom Hilfswerk Hoffnung aus im März 2010 zum ersten Mal Frauenabende in Rumänien durchführten. Bei unserer alljährlichen Reise durch die Kindergärten hatten wir uns diesmal das Ziel gesetzt, die Kindergartenmütter und Frauen der Gemeinde durch einen speziellen Abend mit Referat, Musik und Imbiss zu erreichen. Mit dabei war Elke Brandtner, die ihre Ausbildung als biblisch-therapeutische Seelsorgerin abgeschlossen hatte. Aus ihrem reichen Erfahrungsschatz ermutigte sie die Frauen nicht aufzugeben, sondern sich ihren Lebenssituationen zu stellen und nach praktischen Lösungen zu suchen. „Noch nie hat mir jemand gesagt, dass ich so wertvoll bin“ sagte uns eine Zigeunerfrau nach der Veranstaltung. Sie hatte begriffen, dass die Liebe Gottes auch nicht vor den Menschen Halt macht, die im Abseits der Gesellschaft stehen.

Da die Frauenarbeit in Rumänien bisher noch in den Kinderschuhen steckt, waren unsere Erzieherinnen sehr erfreut über diese Möglichkeit, aber zugleich auch etwas skeptisch, ob denn die Eingeladenen zu dieser „neuen“ Veranstaltung auch kommen würden. Einige der Frauenabende sollten im Kindergarten, andere wiederum in den Kirchenräumen stattfinden. Infolgedessen war die Spannung groß, was uns an den Abenden erwarten würde. Und es war so gewaltig, dass sogar die Erzieherinnen staunten! Da kamen nicht nur die Kindergartenmütter sondern auch staatliche Inspektorinnen und alle waren begeistert! Die meisten Erzieherinnen bekundeten: „Durch diese Abende wurde das Eis zu den Kindergartenmüttern gebrochen, die wir bisher noch nicht so gut gekannt haben!“ Wir waren Gott dankbar, dass wir in den Kindergärten eine so wertvolle Hilfe sein konnten. Innerhalb von 10 Tagen hatten wir an 9 Abenden jeweils zwischen 30 und 100 Personen erreicht.

Brot ist das Grundnahrungsmittel Nummer eins in Rumänien und wird zu jeder Mahlzeit verwendet. Wer sich das tägliche Brot nicht leisten kann, gehört zu den wirklich armen Menschen des Landes und von denen gibt es leider mehr als genug.

Im Jahr 2003 haben wir im Süden Rumäniens in den Städten Braila und Galati das Projekt „Evangelisieren durch Dienen“ gestartet. Im Rahmen dieses Projektes wurden bereits 100.000 Brote an bedürftige Familien kostenlos verteilt.

In diesem Jahr haben wir das Brotpatenschaftsprojekt neu strukturiert. Jetzt werden die Brote nicht mehr im Süden des Landes verteilt, sondern in den Städten wo wir Kindergärten haben. Es ist unser Bestreben die Familien besser zu betreuen. Deswegen werden auch nur sechs Familien pro Ortschaft ausgewählt, die dann von ehrenamtlichen Mitarbeitern aus den Kirchengemeinden betreut werden.

Wir waren erschüttert als wir die Erfassungsbögen durchgearbeitet und die einzelnen Schicksale zur Kenntnis genommen haben. Es bedurfte viel Weisheit um die richtigen Familien auszuwählen, denn es sollten nicht Menschen sein, die nicht arbeiten wollen, sondern die vom Schicksal hart betroffen sind.

Das Ziel dieses Projektes ist es Menschen zu helfen, die noch keine persönliche Beziehung zu Gott haben. Es sind Menschen die Gott den Rücken gekehrt haben und unter miserablen Verhältnissen wohnen. Speziell diesen Menschen wollen wir Hoffnung geben, indem wir ihnen die Liebe Gottes auf ganz praktische Art nahe bringen. Es sind oftmals Mütter mit vielen Kindern, die von ihrem Mann verlassen wurden und nicht wissen, wie sie den nächsten Tag bewältigen können; oder Familien in denen ein Elternteil schwer krank ist und die Väter nur als Gelegenheitsarbeiter etwas Geld verdienen können. Ganz schlimm sind die Fälle wo die ganze Familie nur vom geringen Kindergeld leben muss.

Unseren Spendern die das Brotpatenschaftsprojekt unterstützen, wollen wir in Zukunft regelmäßige und detaillierte Informationen zukommen lassen.



Ausführliche Informationen zu diesen Frauenabenden finden Sie auf unserer Internetseite unter www.hoffnung.org. Schauen sie einfach mal herein, lesen sie den Bericht und lassen sie die Bilder der Power Point Präsentation auf sich wirken.



Wann ist endlich wieder Samstag?

Seit einigen Jahren betreuen wir vom Hilfswerk Hoffnung eine Zigeunersippe auf dem Müllberg von Arad, unterstützen sie mit Paketen und verschaffen den Männern Gelegenheitsarbeiten. Jetzt hat sich die Arbeit ausgeweitet.

Vio, unsere pädagogische Leiterin des Kindergartenprojektes, berichtet:



ungarischer Nationalität, in den Räumen des Kindergartens, ein Projekt.

Dieses sieht folgendes vor: Die Kinder und Erwachsenen werden mit Autos abgeholt und zum Kindergarten nach Sambateni gebracht. Dort erhalten sie zunächst ein Frühstück und hören eine Andacht. Da die Meisten dieser Sippe Analphabeten sind haben sie die Möglichkeit lesen und schreiben zu lernen. Hinterher gibt es ein warmes Mittagessen. Außerdem können sie sich duschen. Während die Mütter Wäsche waschen, können die Kinder spielen. Durchgeführt wird das Projekt vom Personal des Kindergartens Samariteanu Sambateni unter Mithilfe von Jugendlichen und Mitgliedern der Gemeinde. Die Not dieser Kinder und Erwachsenen ist groß. Einige besuchen keine Schule, obwohl sie

Damit habe ich euch zeigen wollen, wie man arbeiten muss, um den Armen zu helfen und das zu erfüllen, was unser Herr selbst gesagt hat: Geben macht glücklicher als Nehmen (Apg. 20:35).

Wenn wir sehen mit welchen Problemen die Menschen um uns herum zu kämpfen haben und durch welche Schwierigkeiten sie gehen, dann müssten wir mit Gottes Hilfe sagen können: Ja, Geben macht glücklicher; denn ich habe ein Haus und kann mich um die kümmern die keines haben; ich bin gesund und kann die trösten, die im Leiden sind; ich bin gesegnet und kann die segnen, die in Not sind und Mangel leiden. Am Samstag den 6.03.2010 starteten wir mit einer Gruppe Zigeuner

dem Alter nach schon in die vierte Klasse gehen müssten. Unter den 3-7 jährige gibt es Kinder, die noch kein Rumänisch sprechen können. Selbst die Erwachsenen haben kaum Interesse an der Schule. Sie leben in Hütten, die sie sich aus Abfällen vom Müllberg „gebaut“ haben. In der Nähe ihrer Wohnungen gibt es kein fließendes Wasser. Mit dieser Aktion, wollen wir „die Stimme derer sein, die nicht für sich selbst sprechen können“, in dem Bewusstsein, dass Gott der Schöpfer des Menschen sich wünscht, dass wir mit unseren Nächsten mitfühlen, sie respektieren und sie gleichzeitig lehren, dass sie als Menschen das Recht haben ihr eigenes Leben lebenswerter zu gestalten.

Eine Überraschung der besonderen Art:



Am 9. August starteten Ulli Härer und Georg Lempp mit diesem Hilfstransport nach Rumänien. Der LKW wurde uns kostenlos zur Verfügung gestellt !

Impressum:

Hilfswerk Hoffnung für eine neue Generation e.V.

Büro Rudersberg

Ansprechpartner:
Hans-Werner & Friedhilde Kast

Bahnhofplatz 31
73635 Rudersberg-Schlechtbach

fon (07183) 9319-80
fax (07183) 9319-99
eMail info@hoffnung.org
web www.hoffnung.org

Bankverbindung:

Kreissparkasse Waiblingen
BLZ 602 500 10
Konto 600 76 67

Bankverbindung für Österreich:
Raiffeisenbank Vorderbregenzerwald
Konto-Nr.: 2.421.881
BLZ: 37435
IBAN: AT10 3743 5000 0242 1881
BIC: RRVGAT2B435

Wir sind wegen Förderung der Bildung und Erziehung und der Förderung mildtätiger Zwecke nach dem letzten uns zugegangenen Freistellungsbescheid des Finanzamtes Frankenthal StNr GEM.:15.0315 vom 18.07.2005 als gemeinnützig anerkannt.

Hinweis:

Dem Hilfswerk sind durch die Herausgabe dieses Infoblattes keine Kosten entstanden. Der Druck wurde gespendet von:



Kindergarten mit Zukunftsvision

Ein Wunsch wurde endlich Wirklichkeit. Nach langer Wartezeit konnte die Gemeinde in Tirgu Jiu in diesem Sommer mit dem Erweiterungsbau des Kindergartens beginnen, da die bisherigen Räumlichkeiten sehr beengt waren. Unter selbstlosem Einsatz der Gemeindeglieder wurden die Wände stabilisiert und ein weiteres Stockwerk aufgesetzt. Jetzt hoffen sie mit dem Innenausbau rechtzeitig zu Beginn des neuen Kindergartenjahres (15. September) fertig zu werden und evtl. eine weitere Gruppe eröffnen zu können. Als Hilfswerk Hoffnung stehen wir jetzt vor der Herausforderung mit der Inneneinrichtung und der Ausstattung mit Spielmaterial zu helfen.